



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Stand: Februar 2022

**Folgende Opfer eines mutmaßlichen sogenannten Ehrenmordes
aus dem Jahr 2021 sind uns bekannt
(Versuche werden mitgezählt):**

**1. Opfer, männlich, zum Tatzeitpunkt 33 Jahre alt, 2. und 3. Opfer eines
versuchten Mordes, beide männlich, in Bergheim**

Weil der Angeklagte die Scheidung von seiner damaligen Frau, mit der er vier Töchter hatte, nicht verarbeiten konnte und der Bruder seiner früheren Frau nichts gegen die Trennung tat, um das „konservative Familienbild“ aufrechtzuerhalten, ermordete der Angeklagte seinen Ex-Schwager. Laut Urteil des Kölner Landgerichts handelte der Täter aus „gekränktem Stolz und verletzter Ehre“. Ebenfalls an der Auseinandersetzung auf der Straße beteiligt waren der neue Partner der Ex-Frau sowie ein weiterer Mann, die durch Schüsse teilweise schwer verletzt worden sind.

<https://www.zeit.de/news/2021-07/01/lebenslange-haft-fuer-mord-an-ex-schwager-verletzte-ehre> (aufgerufen am 19.01.2022). <https://www.sueddeutsche.de/panorama/prozesse-koeln-lebenslange-haft-fuer-mord-an-ex-schwager-verletzte-ehre-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210701-99-221642> (aufgerufen am 20.01.2022).

4. Opfer, männlich, zum Tatzeitpunkt 41 Jahre alt, in Fulda

Der Täter wird angeklagt, weil er den vermeintlichen Liebhaber seiner Ehefrau gezielt erschossen haben soll. Der Angeklagte sei davon überzeugt gewesen, dass sein früherer Freund bereits seit einem Jahr eine außereheliche Beziehung mit seiner Ehefrau geführt hatte und könne diese „schwerwiegende Ehrverletzung“ mit einem Video des Ehebruchs beweisen. Mit einem Kopfschuss durch die geschlossene Autoscheibe ermordete der Täter das Opfer „aufgrund seines Rollenverständnisses und seines daraus resultierenden Herrschaftsanspruches über seine Familie“, wie es die Oberstaatsanwältin Christine Seban in der Anklage erläuterte. Beide Männer waren Väter von jeweils fünf Kindern.

<https://www.hessenschau.de/panorama/mordprozess-in-fulda-gestartet-kopfschuss-aus-eifersucht,mordprozess-fulda-neuenberg-100.html> (aufgerufen am 19.01.2022). <https://osthessen-news.de/n11655200/heimtueckischer-mord-aus-niederen-bewegungruenden-38-jahriger-angeklagt.html> (aufgerufen am 19.01.2022).

5. und 6. Opfer eines versuchten Mordes, beide männlich, in Kempten

Weil seine Tochter ihre Beziehung zu einem jungen Mann nicht beenden wollte, mit der ihr Vater nicht einverstanden war, droht er zunächst mit einer Zwangsheirat im



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Herkunftsland, woraufhin die Tochter zu der Familie ihres Freundes flüchtete. Laut Anklageschrift fühlte sich der Vater daraufhin in seiner Rolle als Familienoberhaupt gekränkt und sah die Ehre seiner Familie verletzt. Aus einer geplanten Aussprache zwischen drei männlichen Mitgliedern ihrer Familie sowie zwei männlichen Mitgliedern seiner Familie entstand ein Streitgespräch, das in Gewalt endete. Die Täter wurden wegen versuchten Mordes bzw. gefährlicher Körperverletzung angeklagt.

<https://www.allgaeuheit.de/Kempton-Verhandlung-in-Kempton-wegen-versuchten-Ehrenmordes-article10047183.html> (aufgerufen am 05.01.2022). <https://www.kreisbote.de/lokales/kempton/kempton-polizeimeldung-koerperverletzung-messerstecherei-an-der-tankstelle-90215007.html> (aufgerufen am 05.01.2022).

7. Opfer, Maryam H., weiblich, zum Tatzeitpunkt 34 Jahre alt, in Berlin

Laut Presseberichten waren die beiden Brüder der 34-jährigen Maryam H. offenbar der Ansicht, dass sie nicht ihren Moralvorstellungen entsprechend gelebt habe und wollten ihren „westlichen“ Lebensstil nicht akzeptieren. Die zweifache Mutter, die mit 16 Jahren zwangsverheiratet wurde, lebte nach einer Scheidung allein mit ihren Kindern und trug zeitweise kein Kopftuch. Sie sollen ihre Schwester „aus gekränktem Ehrgefühl“ gemeinschaftlich getötet und die Leiche dann in einem Koffer mit dem Zug nach Bayern gebracht haben. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft spricht von einem sogenannten „Ehrenmord“.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article233046903/Ehrenmord-von-Berlin-Grausame-neue-Details-Debatte-um-Integration.html> (aufgerufen am 05.01.2022). <https://www.dw.com/de/ehrenmord-afghanische-brueder-im-tatverdacht/a-58821550> (aufgerufen am 05.01.2022). <https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/gewalt-im-namen-der-ehre/aktuelles/4747-unsere-arbeit-gegen-ehrverbrechen> (aufgerufen am 05.01.2022).

8. Opfer eines versuchten Mordes, weiblich, zum Tatzeitpunkt 21 Jahre alt, in Kamen

Laut des Staatsanwalts Felix Giesenregen habe der Bruder des Opfers mitgehört, dass sie eine Sprachnachricht an einen Mann geschickt haben soll. Als der 18-Jährige mit Schlägen auf seine Schwester einging, konnte sie ihm erstmals entkommen, weil der Vater zu schlichten versuchte. Daraufhin sei der Bruder mit einem messerartigen Küchenwerkzeug auf die Schwester losgegangen. Der Staatsanwalt berichtete von wirren und mit der westlichen Wertegemeinschaft nicht kompatiblen Einstellungen des Täters. Die Tötungsabsicht des Bruders sei klar gewesen, das mutmaßliche Motiv war seine vermeintlich „verletzte Ehre“, aber das Opfer konnte zum Glück aus der Wohnung in ein Taxi flüchten.

<https://www.ruhr24.de/nrw/nrw-kamen-kreis-unna-dortmund-versuchter-ehrenmord-news-aktuell-festnahme-18-jaehriger-polizei-90969070.html> (aufgerufen am 05.01.2022). <https://www.hellwegeranzeiger.de/kamen/bruder-18-versucht-schwester-21-zu-toeten-mordprozess-startet-bald-w1714759-p-1000533811/> (aufgerufen am 21.01.2022).



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

9. Opfer, männlich, zum Tatzeitpunkt 23 Jahre alt und 10. Opfer, Seda Ibrahim, weiblich, zum Tatzeitpunkt 27 Jahre alt, in Delmenhorst

Der Täter hat erst einen Mann mit einem Messer erstochen und dann eine Frau so schwer verletzt, dass sie zwei Tage später im Krankenhaus verstorben ist. Bei den Opfern handelt es sich um eine dreifache Mutter, die mit dem Täter verheiratet war und der 23-Jährige sei laut Zeugenaussagen ihr Liebhaber gewesen. Kurz nach der Messerattacke veröffentlichte der Täter ein Video auf seinem Facebook-Account, indem er verdeutlichte, dass er nichts bereue und seine Ehre nun gereinigt sei. Auch Verwandte des Opfers sprechen gegenüber den Medien von der Tat als „Ehrenmord“.

<https://anfdeutsch.com/aktuelles/ezidische-frau-in-delmenhorst-ermordet-28767> (aufgerufen am 05.01.2022).

<https://www.kreiszeitung.de/lokales/niedersachsen/delmenhorst-messerstecher-toetet-mann-und-verletzt-frau-schwer-91030245.html> (aufgerufen am 05.01.2022).

Ergänzung zu den bisher bekannten Opfern eines mutmaßlichen sogenannten Ehrenmordes aus dem Jahr 2021 (Versuche werden mitgezählt):

Durch stattgefundenene Gerichtsprozesse im Jahr 2022 wurden folgende Fälle in der Öffentlichkeit bekannt. Die Taten wurden jedoch schon 2021 begangen. Der Vollständigkeit halber fügen wir diese Fälle nachträglich hinzu.

Stand: Januar 2023

11. Opfer, weiblich, 31 Jahre alt, Nähe Schleswig

Im November 2021 habe der angeklagte Ehemann auf dem Standstreifen auf der A7 bei Schleswig 24 Mal auf seine Frau mit einem Küchenmesser eingestochen. Die schwer verletzte Frau floh aus dem Wagen und wurde von einem Lastwagen überrollt. Die Frau soll Trennungsabsichten gehabt haben, die der Ehemann angeblich nicht akzeptieren wollte. Aufgrund früherer Gewalttätigkeit hat der Ehemann bereits das Sorgerecht für die gemeinsamen Kinder verloren. Laut der Staatsanwaltschaft habe er beschlossen sie aus gekränkter Ehre umzubringen.

<https://www.welt.de/vermischtes/article235201700/Autobahn-Tote-Frau-gefunden-Verdaechtiger-Ehemann-kommt-in-Psychiatrie.html>; <https://www.zeit.de/news/2022-05/16/frau-an-autobahn-getoetet-mordprozess-beginnt> (jeweils letzter Abruf 06.01.2023)



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

12. Opfer, weiblich, 32 Jahre alt, Kassel/Bad Arolsen

Der 49-jährige Ehemann soll seine Frau vor den Augen der gemeinsamen Kinder mit über 30 Messerstichen getötet haben. Laut Staatsanwaltschaft habe seine 16 Jahre jüngere Frau einen „modernen“ Lebensstil angestrebt, wollte Freunde finden und ein selbstbestimmtes Leben führen. Sie habe demnach auch Trennungsabsichten verfolgt. Dies habe er als Ehrverletzung verstanden. Schon vor der Tat habe er ihr mehrfach gedroht sie umzubringen, auch schien die Ehe von Gewalt geprägt zu sein. Laut Medienberichten habe er ihr Blicke zu anderen Männern untersagt und gedroht, mit den fünf Kindern in den Irak zurückzukehren. Während er mit einem Küchenmesser auf sie einstach, soll er „Das hast du verdient“ geschrien und hinterher zu den Kindern gesagt haben: „Sie kommt in die Hölle.“ Die Richter sahen die Mordmerkmale nicht erfüllt und verurteilten ihn wegen Totschlags zu 13 Jahren Gefängnis.

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/kriminalitaet-kassel-ehfrau-erstochen-49-jaehriger-zu-13-jahren-haft-verurteilt-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220823-99-490737>; <https://www.hessenschau.de/panorama/bad-arolsen-ehfrau-getoetet---mann-muss-13-jahre-ins-gefaengnis,bad-arolsen-mord-100.html>;

<https://www.hna.de/lokales/frankenberg/bad-arolsen-ort55389/mordprozess-hat-begonnen-91652068.html>
(jeweils letzter Abruf 06.01.2023)

13. Opfer eines versuchten Mordes, weiblich, 45 Jahre alt, Obertshausen/Offenbach

Ein 59-jähriger Mann soll im August 2021 am Bahnhof seine Ehefrau mit einem Fleischerbeil angegriffen haben, um sie zu entstellen. Durch die unkontrollierten Stiche auf das Opfer habe der Täter den möglichen Tod der Frau laut Staatsanwaltschaft billigend in Kauf genommen. Die Frau, die sich nach 26 Jahren Ehe von ihm getrennt hatte, hat schwer verletzt überlebt. Sie lebte in einem Frauenhaus. Einige Monate vor der Tat wurde laut Presseberichten ein Näherungsverbot erteilt.

Der Täter wollte seine durch die Trennung verletzte Ehre wiederherstellen, wie aus aufgezeichneten Telefongesprächen, die er nach der Tat tätigte, festgestellt werden konnte. Zudem äußerte er darin, dass dies eine Lehre für alle Frauen sei. In seinem Geständnis gab er an, dass er ihr mit dem Angriff die „Schönheit nehmen“ wollte, um sie so für andere Männer unattraktiv zu machen. Er wurde zu 11 Jahren Haft wegen versuchten Mordes aus niedrigen Beweggründen sowie zur Zahlung eines Schmerzensgelds verurteilt.

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/kriminalitaet-darmstadt-urteil-fleischerbeil-attacke-auf-frau-war-versuchter-mord-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220823-99-488704>;

<https://www.hessenschau.de/panorama/elf-jahre-haft-fuer-angriff-mit-fleischerbeil-am-bahnhof-obertshausen,angriff-fleischerbeil-obertshausen-100.html> ; <https://www.hessenschau.de/panorama/attacke-mit-fleischerbeil-ich-wollte-ihr-ihre-schoenheit-nehmen,prozess-fleischerbeil-100.html> (jeweils letzter Abruf 13.01.2023)



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

14. Opfer, weiblich, 27 Jahre, Bad Düren

Am 25. September 2021 soll der angeklagte Ehemann während eines Familienausflugs 17 Mal mit einem Küchenmesser auf seine Ehefrau eingestochen und sie dabei tödlich am Hals verletzt haben. Laut Ansicht der Richter war es ein Mord aus niedrigen Beweggründen: Die Frau habe in Deutschland ein freieres Leben führen, eine Ausbildung machen und die Sprache lernen wollen. Zudem wollte sie sich von ihrem Ehemann trennen, der stark am traditionellen Rollenbild und in patriarchalen Denkmustern verhaftet war. Er habe die Frau als seinen Besitz angesehen. Bereits zuvor habe es Streitigkeiten gegeben. So wird berichtet, dass er einmal mit dem gemeinsamen Sohn nach Frankreich geflohen sei und gedroht habe, nur zurückzukommen, sofern sie verspräche bei ihm zu bleiben. Darüber hinaus habe er auch innerhalb der afghanischen Community versucht seine Ehefrau verbal schlecht zu machen und andere Personen gegen sie aufzuwiegeln. Die Ehe scheint zudem unter Zwang geschlossen worden zu sein, da sie damals laut Medienberichten von einem anderen Mann schwanger war, der von ihrer Familie nicht akzeptiert wurde.

Als die Frau dann ein getrenntes Asylverfahren beantragte, hat ihr Ehemann laut Überzeugung des Gerichts ihren Tod geplant.

<https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/mordprozess-afghane-aachen-100.html>;

<https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/dueren-mord-vor-auge-kinder-landgericht-aachen-prozess-100.html> (letzter Abruf 06.01.2023)

15. Opfer, Zahra S., weiblich, 23 Jahre alt, Ahrensburg

Der angeklagte 39jährige Ehemann gestand, am 6. September 2021 seine Ehefrau mit mehreren Messerstichen getötet zu haben. Laut Presseberichten handelte es sich um 29 Stiche. Nach Ansicht der Richter und StaatsanwältInnen wollte sich die junge Frau von ihrem Ehemann emanzipieren und trennen und ein „selbstbestimmtes Leben nach westlichem Vorbild“ führen. Laut Medienberichten war die Ehe von massiver Gewalt geprägt und kam mutmaßlich durch eine Zwangsverheiratung von Seiten der Mutter des späteren Opfers zustande. Das Opfer flüchtete in Deutschland in ein Frauenhaus. Der Angeklagte bedrohte sie weiterhin massiv. In Sprachnachrichten habe er laut Medienberichten immer wieder gedroht, ihre Familie und/oder Mitarbeiterinnen des Frauenhauses zu töten, sollte sie nicht zu ihm zurückkehren. Sie ging schließlich zu ihm zurück, weil sie laut des vorsitzenden Richters nicht für den Tod anderer Menschen verantwortlich sein wollte und ihre Tochter vermisste – trotz eigener Todesangst. „Die Frau musste lange Kleidung und Kopftuch tragen oder wurde eingeschlossen, es kam zu Streit und Schlägen. Sie war aber nicht länger bereit, sich unterzuordnen, und wollte ihren Mann endgültig verlassen“, sagte der Vorsitzende Richter. Im Zuge der



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e. V.

Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Beweisaufnahme habe es sich nach Überzeugung des Gerichts eindeutig ergeben, dass der Täter sich seine Frau „nach einem völlig überkommenen Rollenbild regelrecht gehalten“ habe und, wie ein Zeuge es berichtete, „eine Einstellung wie vor 100 Jahren“ besaß. Auch von einem übersteigerten Besitzdenken ist zu lesen. Im Leben des Opfers habe es keine Gleichberechtigung gegeben.

Der Angeklagte wurde wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

<https://www.mopo.de/im-norden/schleswig-holstein/mord-in-fluechtlingsheim-mann-droht-lebenslange-haft/>; <https://www.ln-online.de/lokales/stormarn/ahrensburg-zwangsehe-endete-mit-einem-mord-LQRYMVAHXYPAR6CGJE2CAZBUYU.html>; <https://www.shz.de/lokales/reinbek-trittau/artikel/ahrensburg-39-jaehriger-toetet-ehefrau-qualvoll-lebenslange-freiheitsstrafe-40020178/amp> (jeweils letzter Abruf am 06.01.2023)

16. Opfer, weiblich, 35 Jahre alt, Sankt Michaelisdonn/Kreis Dithmarschen

Im September 2021 soll ein Mann seine Ehefrau mit 29 Messerstichen getötet haben. Motiv laut Gericht: Der Ehemann habe befürchtet, sie könnte die westliche Lebensweise annehmen und sich seiner Kontrolle entziehen. Das Paar hatte drei gemeinsame Kinder, sie zog drei Jahre nach ihm nach Deutschland. Der Täter verlangte von seiner Frau ein Kopftuch zu tragen und kontrollierte sie sogar mittels einer Kontrollsoftware auf ihrem Handy. Als sie schließlich zu einem Deutschkurs aufgefordert wurde, sei es eskaliert. Laut Medienberichten habe er sie nach jedem Kurstag intensiv ausgefragt, vor allem auch nach Kontakten zu anderen Männern. Daraufhin habe sie den Kurs abgebrochen. Es wird berichtet, dass er sie mit einem Kabel würgte und vor den Augen der Tochter mit dem Tod bedrohte. Auch mit einem Messer am Hals soll er sie zuvor bedroht haben. Aus Angst die Kinder zu verlieren, sei sie nicht zur Polizei gegangen und habe auch die Kinder ermahnt, nichts von der Gewalt zu erzählen.

Am Tattag habe er sie unter einem Vorwand ins Auto gelockt, sie beschuldigt ein Verhältnis zu haben und bei langsamer Fahrt mehrfach mit einem Messer auf sie eingestochen. Vor der Tat soll er auf seinem Facebook-Account „no more trouble“ gepostet haben.

Der Täter rief anschließend selbst die Polizei und gestand die Tat. Allerdings versuchte er laut Berichten das Opfer vor Gericht in Misskredit zu bringen und ihr ein Verhältnis mit einem anderen Mann zu unterstellen. Das Gericht verurteilte ihn wegen Mordes aus Heimtücke und niedrigen Beweggründen zu einer lebenslangen Haft.

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article239271541/Mord-an-Ehefrau-Er-hatte-Angst-die-Kontrolle-ueber-sie-zu-verlieren.html> (letzter Abruf am 06.01.2023)



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

17. Opfer eines versuchten Mordes, männlich, Tübingen

Sechs Männer zwischen 19 und 52 Jahren sollen im Oktober 2021 einen Mann in den Tübinger Anlagenpark gelockt und dort brutal u.a. mit einem Holz- und Metallstock verprügelt und später auf seinen Kopf eingetreten haben. Angeblich habe das Opfer schlecht über die Frau und die Töchter von einem der Täter gesprochen. Laut der Anklage sollte durch die Tat die „Ehre“ der Familie wieder hergestellt werden. Das Gericht ließ die Anklage auf versuchten Mord fallen und verurteilte die Männer wegen gefährlicher Körperverletzung bzw. Nötigung zu teils mehrjährigen Haftstrafen.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/prozess-versuchter-mord-landgericht-tuebingen-100.html>; <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/prozess-versuchter-mord-anlagenpark-tuebingen-wird-neu-aufgerollt-100.html>;
<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/urteil-im-prozess-zum-mordversuch-im-anlagenpark-100.html> (jeweils letzter Abruf am 05.01.2023)

18. Opfer eines versuchten Mordes, weiblich, zum Tatzeitpunkt 40 Jahre alt, Berlin

Der Angeklagte soll im Dezember in einem Fahrstuhl 17 Mal auf seine Ex-Freundin mit zwei Messern eingestochen haben. Zuvor habe er ihr Nachrichten geschrieben wie „Du wirst in einer Kiste nach Tunesien zurückkehren“ oder er werde ihr „Grenzen setzen“. Sie hatte bereits ein Annäherungsverbot gegen ihn erwirkt, von dem er angeblich nichts gewusst habe. Laut der Staatsanwaltschaft habe er aus „Eifersucht und aufgrund eines übersteigerten Ehrgefühls“ gehandelt, „um die Geschädigte dafür zu bestrafen, dass sie die Eheschließung mit ihm verweigert und sich von ihm getrennt“ hatte. Das Opfer überlebte durch Zufall.

<https://plus.tagesspiegel.de/berlin/prozess-in-berlin-wegen-versuchten-mordes-nach-trennung-mann-sticht-17-mal-auf-ex-freundin-ein-499485.html> (letzter Abruf 01.12.2022)

19. Opfer eines versuchten Mordes, männlich, 31 Jahre alt zum Tatzeitpunkt, in Berlin

Vor einer Shisha Bar hat ein 28-Jähriger mehrmals auf einen Bekannten (31) mit einem Messer eingestochen. Angeblich soll das Opfer intime Fotos von dem Täter und dessen Freundin besessen und gedroht haben, diese zu veröffentlichen. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Angeklagte „die Verletzung seiner persönlichen Ehre wie auch die Ehre seiner Partnerin“ durch die drohende Veröffentlichung befürchtete. Die Anklage lautet auf versuchten Totschlag und gefährliche Körperverletzung. Laut Presseberichten habe der Angeklagte sich offenbar nach der Tat damit gebrüstet, wie ein auf Instagram veröffentlichtes Video zeigen soll.



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES e. V.

Bundesgeschäftsstelle
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel. 030 40504699-0
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/streit-um-veroffentlichung-pikanter-sex-bilder-mann-sticht-vor-shisha-bar-in-berlin-auf-bekanntem-ein--anklage-8810350.html> (letzter Abruf 01.12.2022)

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und basiert auf der Recherche von Pressemeldungen.

Hintergrund:

Die „Ehrverletzung“ wird durch ein Verhalten verursacht, das gegen die auferlegten Verhaltensnormen, die die weibliche Sexualität und die soziale Stellung der Frau betreffen, verstößt. „Das zugrunde liegende Motiv eines Ehrenmords ist, dass der Frau das Recht auf freie Lebensgestaltung abgesprochen wird“, so Rechtsanwältin Gülşen Çelebi.¹

Sogenannte Ehrenmorde werden nicht nur an Frauen, sondern auch an Männern begangen, die durch ihr Verhalten nach Ansicht ihrer Familie „Schande“ über sie gebracht haben. Es kann sich bei den männlichen Opfern um neue, „nicht legitime“ Partner oder Väter unehelicher Kinder handeln. Die vorsätzlichen oder versuchten Tötungsdelikte stellen den Versuch dar, die angeblich verletzte Familienehre notfalls mit Gewalt wiederherzustellen. Die TäterInnen sind oft (mehrere) Mitglieder der eigenen Familie. Da innerhalb der patriarchalen Strukturen die Frau als Besitz des Mannes gilt, wird gleichfalls der Ehemann als „Wächter“ über das Verhalten seiner Frau angesehen. Ein vermeintliches falsches Verhalten ihrerseits kann demnach auch seine „Ehre“ beschmutzen. Ein „Ehren“-Mord kann auch ein Femizid sein.²

¹ <https://www.igfm.de/ehrenmorde-in-deutschland/> (letzter Abruf 06.01.2023)

² [Hier](#) erhalten Sie nähere Informationen zu einer Begriffsdefinition: „Femizid oder ´Ehren´-Mord?“.